

Anlage 4:

Beantwortung der Fragen von Herrn StR Grosse-Grollmann/Wählergemeinschaft Die Guten – Antrag vom 25.04.2010

1. Die Schadstoffsanierung im Jahr 2000 hat sich bewusst nur auf das Erdgeschoß und das Obergeschoß bezogen, da lediglich diese Bereiche zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt werden sollten. Da danach der Abriss geplant war, sollten im Zuge des Abbruchs die restlichen Schadstoffe beseitigt werden. Der Bund hat die Kosten im Rahmen eines vorgezogenen Teilabbruches übernommen. Die Schadstoffe im Keller (KG)- und Dachgeschoss (DG) waren zum damaligen Zeitpunkt bekannt. Aufgrund des Zeitdrucks - im Z-Bau sollte schnellstmöglich die Nutzung aufgenommen werden - wurde davon abgesehen, das KG zu sanieren werden. Nach diesen Vorgaben wurde auch der Mietvertrag abgeschlossen. Die Nutzung des KG und DG wurde darin aufgrund der verbliebenen Schadstoffe den Nutzern untersagt. Lediglich drei Technikräume sollten von Technikern mit persönlicher Schutzausrüstung betreten werden. Es wurde jedoch festgestellt, dass die Z-Bau GmbH Nutzungen im KG in Form von Lagerräumen und Drittvermietung als Lagerräume entgegen der schriftlichen Nutzungsuntersagung durch LA und H vorgenommen hat.

2. Die Beantwortung dieser Frage erfolgt im nichtöffentlichen Teil, da hier z.T. vertrauliche Vertragsvereinbarungen tangiert sind.

3. Die Beantwortung dieser Frage erfolgt im nichtöffentlichen Teil, da hier z.T. vertrauliche Vertragsvereinbarungen tangiert sind.

4. Durchgeführt wurden Schadstoffuntersuchungen für das Gesamtgebäude vor der Schadstoffsanierung EG und OG im Jahr 2000. Über weitere Untersuchungen liegen der Verwaltung keine Erkenntnisse vor.

5. Informationen über den Zustand des Nachbargebäudes Frankenstraße 210 wurden nach heutigem Kenntnisstand von der Bauverwaltung in den Jahren der Sanierung des Nachbargebäudes nicht eingeholt.

6. Die Beantwortung dieser Frage erfolgt im nichtöffentlichen Teil, da hier z.T. vertrauliche Vertragsvereinbarungen tangiert sind.

7. In den Betrieb und Unterhalt des Gebäudes wurden bisher folgende Mittel (gerundet) investiert:

Zuschuss AG Z-Bau/Z-Bau GmbH 2001-2004	255.000 €
Zuschuss Z-Bau GmbH 2005-2009.....	362.000 €
Schadstoffsanierung 2000	350.000 €
Bauunterhaltungsmittel ab 2005.....	180.000 €
Lüftung großer Saal	20.000 €
Brandmeldeanlage/Sicherheitsbeleuchtung	160.000 €
Summe.....	1.327.000 €
davon Zuschuss an AG Z-Bau/ Z-Bau GmbH	617.000 €

Über weitere aufgewendete Mittel wird im nichtöffentlichen Teil berichtet, da hier z.T. vertrauliche Vertragsvereinbarungen tangiert sind.

8. Für die Planungsphase sowie für Voruntersuchungen zur laufenden MIP-Maßnahme wurden bislang rund 300.000 € aufgewendet.

9. Die Fertigstellung mit Abrechnung der Gesamtmaßnahme und Abgabe des Verwendungsnachweises muss bis 2013 erfolgt sein. Zum weiteren Ausbau des Z-Bau nach der Grundsanierung erwartet der Zuschussgeber eine Verpflichtungserklärung der Stadt für weitere Bauabschnitte. Ein Termin für den Beginn weiterer Bauabschnitte wurde hierbei bislang nicht genannt.
10. Vor einer evtl. notwendigen Räumung des Gebäudes wird sich die Verwaltung bemühen, den Nutzern bei der Suche nach möglichen Ersatzräumen behilflich zu sein. Da dies nicht in allen Fällen zu einem sofortigen Erfolg führen wird, muss mit den einzelnen Nutzern ein konkreter Räumungstermin vereinbart werden. Alternativstandorte für eine vergleichbare Nutzung („Z-Bau 2“) stehen derzeit nicht zur Verfügung.
11. Das Ergebnis der Mediation wurde als Anlage 7.3 zur Behandlung im letzten Kulturausschuss veröffentlicht. Im Vorfeld des Ausschusses hat der Mediator Herr Dr. Schmidt das Ergebnis Vertretern der im Kulturausschuss vertretenen Fraktionen vorgestellt.